

Trillergasse 34

Jürsch, 27. Okt. 18

Lieber Karl!

Deinen Brief haben wir mit
Freude & Dank empfangen, es ist
wahr, wir haben lange nicht mehr
aufeinander "verkehrt". Am liebsten
wäre es schon, du kämest wieder
einmal nach Jürsch, besteht dafür
keine Möglichkeit? Eduard plant ja
auch schon seit der Ferien einen
kurzen jürschen Aufenthalt, könnten
ihr euch dafür nicht zusammen-
treffen? Wird er in Leipzig wohl
noch durch die Grippe festgehalten?
Gönne schon wir wieder einmal zu
deinem Besuch, auch über die Weltpaz
kaffert du uns gewiss manchen
klaren Witz zu sagen, jedenfalls

eben als der Weltbetrachter im jüdischen
Kalender, ^{welch letzterem} ~~dem~~ in Hebräen dort
nicht so jidisch Wort abzusprechen wollte.
Viel Jute & Wegweisers sagt Pirke
in seinem neuen Buche "Weltpolitik
& Weltwissen"; das ich soeben mir
großem Interesse fertig gelesen habe.
Kennt ihr's schon? Wenn solche
Dinge in Deutschland ein Echo
finden würden, könnte man wohl
zu hoffen anfangen. Augenblicklich
scheint die Lage wieder ziemlich Hoff-
los. Das unglückliche Denken ist offen-
bar doch noch ganz oben auf & auf
der andern Seite bringen sie auch
kein gesammtes, erlösendes Wort
zum Vorschein heraus. Kommen nein,
ja eine neue Welt, aber wir sind
wohl immer noch zu optimistisch
& zu schnell bereit zu sein voll.

jedem unsere Vorstellungen zu
flanken, wo sich erst die Anzeichen
einer Ahnung davon zeigen.

Ja, Winterthur war ein betriebs-
reiches & viel glückliches. Sie wollten in
Kilchbühl empfangen & so. Jeder.
Jetzt wird so bald kein
solche Gabe noch stattfinden.
Ob das denn Prof. Egger's neue
Abreise. Festung nun vermehrt da
nicht das Werk erhalten wird?

Ich freudiger Spannung sehen
wir den Kimerbrief entgegen. Ich
habe Bändli dieser Tage geschrieben,
um ihn schon, keine zu machen
hoffe, & demnächst auch noch
mündlich zu können. Es ist klar.
Das das Buch auf Weihnachten bereit
sein muss, das in Bändli die oder
Pache doch einfach schuldig. Von

mir selbst rede ich dir bitte nicht
mehr. Ich muss annehmen, dass
auch da, wo du aber keine monatliche
Zustüsse (in England nannten sie
in Jekoff da "Lair" "the monthly
income") in Zusammenhang mit
dem Waisenhaus, da ich aufgewachsen
habe, sagt nicht deine wirkliche
Meinung ist, sonst dürfte ich ja
gar nicht damit fortfahren. Denn da
ich nicht sozialisiert & nicht als
solcher in Besitz einer Infanterie,
eigentlich sowieso der Allgemeinheit
gehörend? Was ist also dabei, ob
das materielle Nutzen für die Mutter,
kalt euer Angehöriger oder für die
Herausgabe deiner Bücher durch
meine oder deine Hände geht?
Was leidet denn dabei das Wesentliche?
Kommen in beiden Fällen nicht Gedanken

o Liebe, also da Geistige, also
da einzig wertvolle daran, von
dir? Muss ich nicht viel mehr dir
sachten, wenn du schon gewusst
werden muss, dass du mir auf
diese Weise liegst, Materielles in
Geistige zu verwandeln, die einzige
Rechtfertigung + Sühne d. Beizers?
Und da doppelt, wenn du selbst
diese, soll es "Kriegsgewinn" be.
zeichnet + ihm dann - vollends
mit Recht - noch eine besondere
Schuld beizumessen? - Im Übrigen
möchte ich noch gern einmal mit
dir darüber unterhalten. Ich sollte
demnächst in H. Pader. Jugendverein
eine Discussion einleiten unter "Einfluss
o Jotterend" da beschäftigen diese
Frage mit Obenhin.
Hier sind zwei Bildchen von

unsern Kindern. In den "Häutchen"
im Schiff - muss ich bemerken, dass
sie - an einem sonnigen Nachmittage
eben gebadet haben & deswegen noch
nicht vollständig angezogen sind.
Ich hoffe, das liebevolle Pülli oder
Prot essende Meinoli überzeugen
dich, dass es sich hier um nicht
weniger als "erstaunliche Kinder"
handelt, sondern um gewöhnliche
Kinderchen mit Angst, Kesten & Un-
arten, mit Schreien & Lachen, mit
irgendem Appetit & hoffentlich ein
der Zeit auch gewöhnlichen Hunger,
Kung um herumhören, die wir will, ja
zu rechten Menschen heranbilden
können, die aber darin stehen können
Vorsprung vor anderen haben. Euer
König & unser Pülli sitzen ja auch
& fröhlich zutraulich nebeneinander,

Da solche bekannte Adjektiva
gar keinen Platz dazwischen haben.
Uebrigens war es eine schöne lustige
Zeit, es hängels bei uns war
schon lange es viel mehr grüßen +
sehr Genüßvoll sein sagen.

Theo hat nun also die Stelle in
Kathmann glücklich bekommen +
trifft alle Vorbereitungen zur Ueber-
siedlung + zur Hochzeit. Ich denke, in
etwa 3 Wochen soll sie stattfinden.
Bringt Kelly die Feige mit? Das wäre
schon in zwar noch sehr erbsüßlich.

Woffentlich sind wir denn noch alle
gesund. Von beiden ist es wahrlich sehr
zu grüßen, das sie jetzt endlich auch
ihre eigene Nest bauen können.

Gerdy läßt sich Kelly auch
vielmals grüßen + schreibt ihnen - mit
Entschuldigungen für die Verspätung -

einige Liegegeblicke. Ein Brief
wird folgen - sagen wir 'baldmöglichst';
d. h. so bald das innerlich lebendige
Wärchen, das sich auf dem Weg
nach Safewit ist, den Ausfluss in
Sichtbare findet. Die Tage vergehen
schnell mit allerlei Ersterka, Besuchen,
Kirken usw. Nelly wird auch ord-
entlich Arbeit haben.

Just halt miteinander. Hoffent-
lich kündigt du uns bald dein
Kommen an. Soll ich dir schreiben, wenn
Hutter wieder predigt, oder kommt
du nur in die Woche fort?

Eine Freundschaftsgruß aus Theley
Ihre

Kaede & Jortz